# Gratwanderung zwischen Kreativität und Kommerz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): **- (1989)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-794849

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

BETTWÄSCHESTICKEREIEN

# GRATWANDERUNG ZWISCHEN KREATIVITÄT UND KOMMERZ

Die verschiedensten Sticktechniken standen schon immer im Dienste der Mode. Stickereien gaben einst der Aussteuer heiratsfähiger Töchter einen Hauch von Luxus, waren aber zugleich Prüfstein ihres handwerklichen Könnens und der Wohlhabenheit. Längst haben supermoderne Maschinen die Arbeit flinker und kundiger Hände ersetzt, werden alte Techniken perfekt imitiert.

Stickerei und Spitze führen jedoch trotz modernster und ausgefeiltester Technologien ein Eigenleben. Sie profitieren von der Kreativität, schöpfen aus der Tradition und sind offen für alles Neue. Die Schweizer Stickereiindustrie kann auf den Fundus einer mehr als zweihundertjährigen Erfahrung zurückgreifen, ohne um den Anschluss an das Neue fürchten zu müssen. «Made in Switzerland» signalisiert als «Markenzeichen» sowohl einen Qualitäts- als auch einen Kreativitätsanspruch. Dennoch weht auch dieser Branche ein herber Konkurrenzwind ins Gesicht. Marktstrategien müssen neu überdacht werden, denn Stickmaschinen können schliesslich in allen Ländern aufgebaut werden. Die Chance liegt in der Flexibilität, im Aufgreifen von neuen Ideen, in der Kombination von Tradition und Moderne auf hohem Standard.

Der Bettwäschemarkt hat sich in den letzten Jahren als besonders sensibel erwiesen. Auf der einen Seite können Dessins und Qualitäten nicht ausgefallen und edel genug sein, auf der anderen wandert die Preisschallgrenze weiter nach unten, zudem muss ein ständiger Kampf gegen Kopisten und Billiganbieter geführt werden. Auf dieser Gratwanderung zwischen Kreativität und Kommerz kommt einer klaren Sortimentspolitik grosse Bedeutung zu.

Mehr denn je verlangt der Markt nach Spezia-

*1 Bischoff Textil AG, St. Gallen*

*2 Forster Willi + Co. AG, St. Gallen*

*3 Peter M. Gmür AG, Wil*

*4 H. Schwerzmann AG, Heerbrugg*

litäten und Novitäten. Diesen Trend gilt es durch ein perfektes Zusammenspiel verschiedener Komponenten zu befriedigen – durch die Harmonie von Fonds, Garnen, Dessins und Techniken. Darüber hinaus erweist es sich als zielführend, komplette Serien vorzulegen, denn der Set-Gedanke hat auch am Bettwäschemarkt Einzug gehalten. Verschieden breite Spitzen, Motive oder Allovers beherrschen das Feld. Hier darf sich die künstlerische Kreativität entfalten: Aufwendigste, von Hand ausgeschnittene Motive wechseln mit kleinen Galons oder zierlichen Allovers, zeigen trotz der Vielfalt aber Einigkeit im Dessin, das auf verschiedenen Fonds realisiert werden kann. Je nach Einsatzbereich und Preislage öffnen sich verschiedene Möglichkeiten. Geschickt hat sich die Stickerei auch dem neuen Trend zum «nordischen Schlafen» angepasst, der selbst traditionsbewusste romanische Länder erfasst hat. Neben eher zaghaften Versuchen in Richtung Eckmotive und Bandeinsätze wagen sich einige Unternehmen auch an grosszügige Alloverstickereien für Kissen und Duvets. Traditionelle Sticktechnik erhält dabei einen neuen Stellenwert. Zögernd beginnt sich die Bettwäschestickerei aus den allzu engen Fesseln der Tradition zu lösen. Nicht nur Florales, sondern auch klare Geometrie signalisieren den Kurs in die Moderne. Als Farbe dominiert Weiss als Fond, der ebenfalls weiss oder mit zarten Pastellen bestickt wird. Sehr verhalten werden kräftigere Farben für die Dessins eingesetzt. Man kombiniert geschickt verschiedene Materialien und Techniken, spielt mit Dessins und wagt sich auch an neue Ausrüstungen heran. Im «nordischen Schlafen» werden statt Bändern, Motiven und Galons Allovers in verschiedenen Varianten angeboten. Die Kreativität sprengt den Rahmen herkömmlicher Artikel. Die Grenzen – Preisgrenzen zumeist – bestimmen die Märkte, auf denen es sich zu behaupten gilt. Die Schweizer Betriebe haben ihre Position weitgehend über Spezialitäten gesichert – sei es durch besondere Stickfonds, die der Spitze erst Brillanz verleihen, durch neue Ausrüstungen und Garne oder schlicht durch neue Muster: Sie sind mehr als Augenblickseinfälle – Früchte eines reichen Erfahrungsschatzes, der auf der Tradition fusst und in die Moderne ausgreift. Das bedingt aber auch, dass man mit neuen Ideen und neuen Produkten in neue Märkte vorstösst und neue, junge Konsumentenschichten für die Stickerei-Idee begeistert.

SWISS MADE EMBROIDERY

*1 Bischoff Textil AG, St. Gallen*
*2 Forster Willi + Co. AG, St. Gallen*
*3 H. Schwerzmann AG, Heerbrugg*